

Sobald Mietje wieder aufstehen konnte, trug sie selbst das Knäblein zur Greisin, die ihre Enkelin vor Freuden herzte und küßte. Mit Schrecken nahm Mietje wahr, daß die gute Großmutter ungemein schwach und matt geworden sei. Sie theilte ihre Besorgniß ihrem Manne mit, und sie beschloßen, den Pfarrer zu rufen. Als sie in's Zimmer eintraten, rief die Mutter Gerhard die Beiden an ihr Bett und sprach feierlich:

— Ich fühle, liebe Kinder, daß es mit mir zu Ende geht. So weh es mir auch thut, euch zu verlassen, so sehr freue ich mich andererseits aus diesem Thränenthale zu scheiden und droben meine lieben Kinder, eure Eltern, wiederzusehen.

Mietje warf sich weinend und schluchzend über ihr Lager, küßte die liebe Großmutter und sagte mit ersticker Stimme! Nein, Mütterchen, du bleibst noch bei uns!

— Droben will ich für euer Wohl beten, liebe Kinder! tröstete die Greisin die weinende Enkelin.

Und dann bat sie, den Pfarrer zu rufen, um sich auf den wichtigen Schritt würdig vorzubereiten. Am Abende desselben Tages empfing sie die letzte Wegzehrung. Die Nacht über war sie still und gesammelt und betete beständig. Gegen Morgen rief sie ihre Enkelin.

— Mietje, mein Herzenskind, bring mir dein Söhnchen, auf daß ich es vor meinem Ende noch segne.

Mietje holte das schlafende Knäblein und reichte ihn der Greisin. Sie legte die dürre Hand segnend auf das Haupt des schlafenden Engels und lispelte einige Worte. Dann drückte sie einen langen, letzten Kuß auf die Lippen des Urenkelchens, und als Mietje ihr das Kind abnehmen wollte, war Mutter Gerhard todt.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst und Literatur.

Für den Sankt Nikolaus- und Weihnachtstisch.

Wie oft hört man in Gesellschaften die Frage aufwerfen: „Wenn ich doch wüßte, welche Bilder oder Unterhaltungsbücher ich meinen Kindern zum St. Nikolaus- oder Weihnachtstage kaufen soll?“ Eine Frage, die bei all dem schlechten Zeug und mittelmäßigen Nachwerk, das auf dem Büchermarkte wie Pilze emporschießt, überaus gerechtfertigt ist. Um unsern Lesern bei ihren diesjährigen Büchereinkäufen zu Weihnachts- und Nikolausgeschenken behilflich zu sein, haben wir uns der Mühe unterzogen, die empfehlenswerthesten, wirklich klassischen Bilderbücher zu durchgehen, und können nachstehende Werke mit vollster Ueberzeugung empfehlen. Auch weniger Bemittelte sollten vor Allem darauf halten, ihren Kleinen ein gutes Buch zu schenken; auf die Güte kommt es hauptsächlich an, der Preis soll nicht in die Wagschale fallen.

Wer kennt nicht das prächtige Geburtstagsbuch von Kate Greenaway¹⁾, das für jeden Tag des Jahres ein allerliebsteß Verslein nebst Bildchen den Kleinen bringt, wie z. B. die folgenden, 23. November:

Du meinst, dies Mädchen gefiele dir nicht,
Denn sie sähe nicht niedlich aus?
Weißt du, was ihr kranker Vater spricht?
Er nennt sie den Sonnenschein im Haus!

¹⁾ München, Th. Strofer's Kunstverlag, Preis Mark 3.50.